

Jahresbericht 2021/22



Foto von Maxime Burri
im Rahmen der "Fotoausstellung 1815"
Selbständige Arbeit (FMS)



Oberwalliser Mittelschule St. Ursula Brig

Oberwalliser Mittelschule OMS St. Ursula Brig
Alte Simplonstrasse 42
3900 Brig-Glis
T 027 607 39 70

www.oms-brig.ch
info.oms@edu.vs.ch

Impressum

Jahresbericht 2021/22
Herausgeber Direktion OMS St. Ursula
Beiträge Mitarbeitende, Paul Seiler
Fotos Paul Seiler, Lehrpersonen und SuS der OMS
Gestaltung Vorlage von werbstatt.net
Druck Als Download auf www.oms-brig.ch verfügbar

August 2022

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Verabschiedungen	5
„Vergessen Sie Ihre Wurzeln nicht!“ - Maturafeier	10
Auszeichnungen Matura	12
Schule im Umbruch - in doppeltem Sinne	14
Ein Kessel Buntes - die ASW	16
„Ich schmecke Schnee!“ - Wintersporttag	20
Yoga an der OMS	21
Verstehen zählt sich aus! - Wirtschaftswoche	23
Gesundheitswoche an der OMS	25
Gewalt tötet! - Präventionsanlass	30
Wenn Schüler/innen Känguru-Sprünge machen	32
„Ab damit ins Lattenkreuz!“ - Fussballturnier	33
Unser Planet - unser Zuhause. Erzählnacht der OMS	36
„1815“ - ein Fotoprojekt der besonderen Art	39
Sprachaustausch an der OMS	40
Volleyballnacht an der OMS	42
Impressionen aus dem Bildnerischen Gestalten	44
„Sapere aude!“ - Maturitäts- und Zertifikatsfeier	46
Auszeichnungen Maturitäts- und Zertifikatsfeier	48
Schulstruktur der OMS	53
Klassen 2021/22	54
Lehrpersonen 2021/22	73
Schulverantwortliche und Schuldienste	77

Editorial

Auch wenn kein Jahr dem anderen gleicht, zeichnet sich das Schuljahr 2021/22 erneut als ein aussergewöhnliches, ja, als besonderes Schuljahr aus. In welchem Ausmass das der Fall ist und war, das wird mir erst so richtig bewusst, wenn ich die Wochenmails durchstöbere und das ganze Jahr mit dem Durchblättern des vorliegenden Jahresberichts Revue passieren lasse.

Eigentlich glaubten wir anfangs Schuljahr Corona im Griff zu haben. Die meisten Lernenden und alle Lehrpersonen konnten ohne «Musl» den Unterricht besuchen und gestalten. Aber dann kam Omikron und zwang uns im Januar und bis Mitte Februar erneut die Maske auf. Nach der Aufhebung der Massnahmen zur Bekämpfung von Corona Mitte Februar kam wieder ein grosses Stück Normalität zurück. Es gab zwar weiterhin Personen in Isolation, aber in Quarantäne musste niemand mehr. Trotz dieser ganzen Unsicherheiten konnten wir auf einen fundierten Unterricht bauen und unseren Lernenden ein spannendes, lehrreiches Jahr bieten.

Glücklicherweise konnten wir alle Infopässe (Infoanlässe der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) für interessierte OS-Lernende mit einem Schutzkonzept vor Ort durchführen. Zusätzlich organisierten wir für das erste Mal auch Schnuppertage an der OMS. Dank der Flexibilität der Lehrpersonen und

Olivier Mermod Direktor
OMS St. Ursula Brig



Klassen durften interessierte Schülerinnen und Schüler der OS einen Tag lang OMS-Luft schnuppern.

Corona war jedoch nicht die einzige Herausforderung für die OMS in diesem Schuljahr. Wegen der anstehenden Sanierung des Hauptgebäudes und des gleichzeitigen Umbaus des Dachstocks in Unterrichtsräume zogen wir im Oktober in das Sportzentrum und in eine extra für uns angelegte Containerschule um. Der Unterricht für Musik, Naturwissenschaften und Informatik sowie die Verwaltung harrten aber im Baulärm, im Staub und der zeitweilig eisigen Kälte im Hauptgebäude aus. Dann flatterte noch ein Rekurs betreffend Lüftung ins Haus und der gesamte Umbau musste während vier Monaten eingestellt werden. Dieser Rekurs erstickte unsere letzte Hoffnung, im kommenden Schuljahr wieder regulär in unserem Hauptgebäude den gewohnten OMS-Alltag leben zu dürfen.

Ein schulisches Highlight war sicherlich die schweizerische Anerkennung der Abteilung GESOplus und der neuen Handelsmittelschule. Auch wenn die Abteilung GESOplus nicht mehr weitergeführt werden kann, wäre es auf den immer grösser werdenden Fachkräftemangel in den Pflegeberufen die richtige Antwort gewesen.

Kaum haben wir die Anerkennung für die neue Handelsmittelschule, jagt bereits die nächste Reform durch die Schulen der

Schweiz. Das neue Rezept für die HMS lautet «Handelskompetenzen» und bindet das Gelernte stärker an die Handlung. Die Lehrpersonen konnten sich mit dem Studium der fünf Module auf der Lernplattform konvink.ch bereits auf den neuen Handel einstellen, und die gewählten Teamleiter werden im kommenden Schuljahr die OMS für diese Handlungskompetenzorientierung fit machen.

Bereits zum zweiten Male ging die ASW (Alternative Schulwoche) in ihrem neuen Kleid über die Bühne. Die Eigenverantwortung für die Planung und Durchführung der ASW liegt grösstenteils bei den Lernenden, die von zwei Lehrpersonen begleitet werden. Die vier Gruppensieger erwartete eine gelungene Gartenparty unter unserem grossen Kastanienbaum. Es war ein gelungener Anlass mit Karaoke und viel Spass, der zahlreiche Lernende und einzelne Lehrpersonen zu dem einen oder anderen Ständchen verleitete.

Kulturell konnte die OMS einen Schritt nach vorne machen und durfte den Kulturfahrplan umsetzen. Dies schlug sich nicht nur im neuen „Radio OMS“ im Hüsi nieder, sondern auch in der Durchführung des ersten Pausenfestivals und der Eröffnung des Literaturclubs. Mein Dank richtet sich an alle Beteiligten und an unseren Kulturbeauftragten.

Was wären das Wallis und die Schweiz ohne das Verständnis der anderen Landessprachen? Damit wir den Austausch und den Zusammenhalt interkantonal weiter fördern können, wurden dieses Jahr gemeinsam mit dem Bureau d'échange linguistique (BEL) und der HFMS Siders zwei Austauschtage gestaltet. Die ersten Klassen der FMS und HMS konnten ihre französischspra-

chigen Pendants während eines Tages in Brig empfangen und waren selber Gast für einen Tag in Siders. Danke allen für den tollen Einsatz und insbesondere unserer Verantwortlichen für den Sprachaustausch.

Ein grosser Dank gebührt ebenfalls unserem Departementsvorsteher Christoph Darbellay für seine wohlwollende Unterstützung, dem Dienstchef Jean-Philippe Lonfat (DU), unserem Schulinspektor Yves Fournier, Patrick Bornet als Verantwortlichem für die Walliser Handelsmittelschulen sowie allen Mitarbeitenden der Dienststelle für Unterrichtswesen und allen anderen involvierten kantonalen Dienststellen für die grosse Unterstützung. Ein grosses Dankeschön an die Dienststelle für Immobilien und bauliches Erbe für die Planung und Umsetzung der gesamten Sanierung der OMS.

Zum Schluss möchte ich ein grosses Merci für den unermüdlchen Einsatz in diesem Schuljahr an den tollen Direktionsrat, die effiziente Sekretärin, den umsichtigen Hauswart, die engagierten Lehrpersonen, die fleissigen Reinigungskräfte, die arbeitssamen Fachschaften, die fundierten Arbeitsgruppen und den gesellschaftlichen Chitt richten. Ein ebenso herzliches Merci auch an unsere zahlreichen Partner wie die Internatsstiftung für deren Mensabetrieb, die BFO, das KSSB, das Kloster St. Ursula, die HES.SO, die PH, die OS-Schulen sowie die zahlreichen Praktikumsbetriebe und Unterstützer der OMS.

Beim Schmökern im Jahresbericht wünscht das gesamte OMS-Team viel Vergnügen.

Olivier Mermod

Verabschiedungen

Andrea Amherd

Als im Juni 2005 die Stelle von Toni Nanzer an der OMS nach 34 Jahren frei wurde, da galt es in grosse Fussstapfen zu treten. Andrea hat sich das zugetraut, zurecht, wie wir das längst alle wissen. Sie hat eigene Spuren gesetzt, Spuren, die bleiben werden, auch wenn ihr eigener Weg nun auf die andere Seite des Bildungshügels führen wird. Einige Highlights aus diesen Jahren seien an dieser Stelle erwähnt.

Andrea ist eine Frau mit immer guter Laune und Bodenhaftung, die lieber in einem praktischen blauen Fiat Panda als in einem Protz-Auto vorfährt, was dann wiederum in interessantem Kontrast steht zu ihrer kecken Kurzhaarfrisur, dem extravaganten Ohrschmuck oder den Ballerina Schuhen. Statt mit lila Transparenten vor dem Bundeshaus zu demonstrieren, hat Andrea das Herz in die Hand genommen und ihre ureigene Interpretation des Begriffs Frauenpower abgeliefert. Immer wieder hat sie im Laufe dieser Jahre unseren Respekt verdient, wenn sie die unterschiedlichen Ansprüche von Familie, Politik und Schule gleichzeitig bedienen musste. Eine politische Errungenschaft von Andrea, von der die OMS St. Ursula wie auch die Walliser Primarschulen noch lange profitieren werden, war ihre Motion für eine zweite Klasse der Fachmaturität Pädagogik, und weitere politische Vorstösse in der Walliser Bildungspolitik zeigen ihr



ausgewiesenes Profil als Bildungspolitikerin.

Im Vordergrund soll in diesen Zeilen aber Andrea, die engagierte Lehrerin und Kollegin, stehen. Als Fachschaftskollege von Andrea durfte ich mit ihr die Wirtschaftswoche an der OMS neu gestalten. Eine Episode ist mir lebhaft in Erinnerung geblieben. Zusammen mit ihr besuchte ich den Direktor der Walliser Handelskammer, der unserem Elan mit der Bemerkung «Ich finde Ihre Initiative sehr gut, aber wir haben für das Oberwal-

lis schlicht keine Fachlehrer mehr, und ich kann Sie somit nicht unterstützen» einen argen Dämpfer erteilte. Andrea nahm als Macherin sogleich das Heft in die Hand und organisierte ohne Hilfe der Walliser Handelskammer in Windeseile sechs Fachlehrer für die erste Wirtschaftswoche der OMS im Feriendorf Fiesch. Die Wirtschaftswoche entwickelte sich in den Jahren zu einem Lieblingsprojekt von Andrea. Ihre fürsorgliche Art wurde von den externen Fachlehrern wie auch den OMS-Lehrpersonen sehr geschätzt. Mehr noch, sie wurde dafür bewundert und geliebt. Die traditionellen Racletteabende in ihrem Heim waren ein fester geselliger Programmpunkt und für die Fachlehrer aus der Ost- und Zentralschweiz Grund genug, ins abgelegene Wallis zu reisen. Sie stritten sich buchstäblich um eine Teilnahme an der Wirtschaftswoche.

Die Lernenden schätzten und schätzten Andreas Unterrichtsstil sehr. Sie beschreiben ihn als „hart, aber herzlich“ und als „fordernd und fördernd“. Schlendrian und die Sachen aussitzen, das war nie Andreas Ding. Kürzlich sagte mir ein Lehrerkollege, dass er oft am Montagvormittag mit einem Hauch von Blues den Unterricht starte und es einfach nur bewundere, wie Andrea ins Lehrerzimmer komme und mit ihrem herzlichen Julia Roberts Lächeln und voller Optimismus alle mit einem begeisterten «Jaaa haaallooo» begrüßen könne.

Nach einigen Abstechern an die benachbarte Berufsschule und das Kollegium konnte Andrea im Frühling 2022 den Lockrufen der Spiritus Sanctus Taube nicht mehr widerstehen. Andrea verlässt die OMS, um in Zukunft neben der pädagogischen Aufzucht auch für die Fütterung und das warme Nest der in-

ternen Spiritus Sanctus Jungtauben verantwortlich zu sein. Nur sehr ungern lassen wir unsere Andrea ziehen. Eine wunderbare, prägende und unvergessliche Zeit mit einer überzeugenden Lehrerin und Kollegin geht an der OMS zu Ende. Andrea, mögest du an deiner neuen Wirkungsstätte die Spuren hinterlassen, die du hier an der OMS hinterlassen hast. Ganz viel Glück und Erfolg in Familie, Beruf und Politik wünschen wir dir alle auf deinem nächsten beruflichen Lebensweg. Ich möchte meine Verabschiedung mit folgenden Worten schliessen: «Liebi Andrea, merci fer alls und häbs güt.»

Hugo Paci, Fachschaft Wirtschaft

Felicitas Imoberdorf

«Man kann die Welt oder sich selbst ändern. Das Zweite ist schwieriger.» Mit diesem Mark Twain zugeschriebenen Zitat möchte ich meine Worte zu Felicitas' Abschied nach sechs Jahren OMS beginnen.

Im Laufe des Jahres hat sich Gesprächen abgezeichnet, dass du dir eine Veränderung wünschst. Du hast dich dann entschieden, an die OS Visp zurückzukehren, von der du 2016 den Weg an die OMS angetreten hattest. Die OS Visp wird eine hervorragende Deutschlehrerin erhalten, die hoffentlich dazu beiträgt, dass unsere zukünftigen Schülerinnen und Schüler mit der Sprache Schillers und Goethes keine Mühe haben. Ein achtsamer Umgang mit der Sprache ist und war dir nie egal - das zeigt auch der umfangreiche WhatsApp-Verlauf innerhalb



der Fachschaft, wenn es darum ging, die neusten sprachlichen Verbrechen auf den lokalen Medienportalen zu dokumentieren. Sprache als Werkzeug, mit dem sorgfältig umzugehen und das präzise einzusetzen ist, das ist und bleibt dir ein wichtiges Anliegen.

Nach intensiven Schuljahren an der OMS wünsche ich dir, dass du in Visp die nötige Unterstützung erfährst, insbesondere dann, wenn du zu einem späteren Zeitpunkt die Ausbildung für

die OS Stufe noch nachholst. Dennoch hoffe ich, dass dir wieder etwas mehr Zeit für Hobbies bleibt, wobei du ja auf die Frage nach deinen Hobbies gerne mit «Hobbies? Ich hä Chind!» antwortest. Aber ich weiss, dass du mindestens ein Hobby mit mir teilst: Bücher kaufen. Ob man die Bücher dann liest, das hast du einmal völlig richtig festgestellt, ist dann eine ganz andere Frage resp. ein anderes Hobby. Wer nun denkt, Felicitas sei ein zurückgezogener Bücherwurm, der irrt. Denn wie schrieb Goethe 1811: «Geselligkeit belebet», und so war Felicitas in den letzten Jahren Mitglied des «Chitt» und hat mitgeholfen, zahlreiche Lehreranlässe mitzugestalten.

Felicitas, nach sechs Jahren an der OMS, davon die letzten zwei als Klassenlehrerin, verlässt du die OMS nun. Für mich verlässt somit so etwas wie meine grosse Schwester die OMS, die immer ein offenes Ohr für mich hatte und mir immer mit konstruktiver Kritik zur Seite stand. Zum Abschluss möchte ich nun die Schülerinnen und den Schüler der diesjährigen 2. FMS A zu Wort kommen lassen: Wir schätzen Ihre Ehrlichkeit und Offenheit, sie hat immer ein offenes Ohr, sie bringt viel Kreativität mit sich, ihre empathische Art schätzen wir sehr, sie bringt uns immer wieder zum Lachen, sie hat uns jeweils ermutigt und nach einer schlechten Note aufgemuntert ...neben dieser fürsorglichen Art ist sie auch eine gute Lehrerin, man konnte immer mehrmals nachfragen bei Unklarheiten und sie hat uns in jeder Hinsicht unterstützt.

Nicolas Bussard, Fachschaft Deutsch

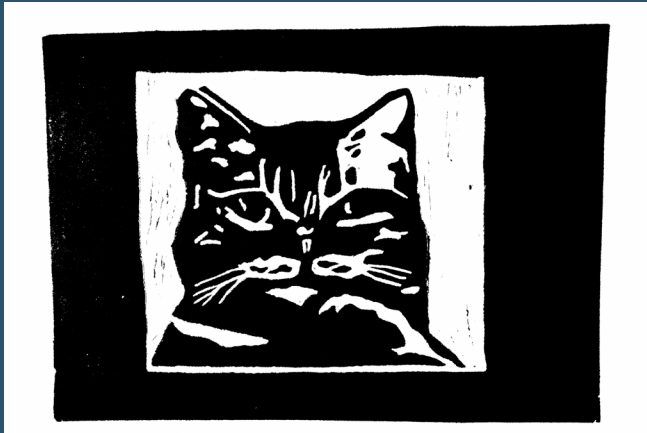
Kinan Derani

Niemals geht man so ganz, irgendetwas von dir bleibt hier. In diesem Fall sind es Erinnerungen... Vor ungefähr dreieinhalb Jahren hast du als Stellvertretung an der OMS angefangen. Seither hast du das schönste Fach an der Schule unterrichtet: Mathematik. Während des Studiums warst du mein Motivator, Beratungspartner und Leidensgenosse. Wir konnten einander stützen und manchmal auch tragen, und nur dank dir bin ich jetzt auch ein Teil der OMS Familie. Ich erinnere mich mit einem Lächeln an die Zeiten, in denen wir vormittags PH-Vorlesung im Distanz-Learning im «Olymp» durchstehen mussten, uns anschliessend mit ein paar Liegestützen in Form brachten und dann gestärkt an der OMS unterrichteten. Ich habe nicht nur den didaktischen Austausch geschätzt, den wir immer wieder beim Vorbereiten oder beim Verbessern hatten, sondern auch die tiefgründigen Gespräche, die wir über Natur, Mathematik und Gesellschaft führen durften. Du bist ein sportlicher, ehrgeiziger und engagierter Mensch. Bei der Volleyballnacht hast du vollen Einsatz und dein Können gezeigt. Du bist offen und übernimmst gerne die Initiative, wenn es beispielsweise darum geht, vor einem Publikum etwas anzukündigen oder vorzutragen. Diese Eigenschaft von dir schätzen wir sehr. Wir haben dich als einen fordernden Lehrer wahrgenommen, der aber stets ein offenes Ohr für seine engagierten und interessierten Schülerinnen und Schüler hat. Ich bin überzeugt, dass sie bei dir viel fürs Leben gelernt haben. Im Oktober 2021 bist du den Bund der Ehe mit Lina eingegangen.



Ihr seid in Bern zusammengezogen, was dich dazu bewegt hat, deine Augen für die Arbeitswelt in der Deutschschweiz zu öffnen. Wir gratulieren dir herzlich zu deiner neuen Anstellung in Sursee, danken und wünschen dir einen tollen Start an der neuen Schule, interessierte Jugendliche, viel Geduld und so coole Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie hier an der OMS.

Benjamin Stoffel, Fachschaft Mathematik



„Vergessen Sie Ihre Wurzeln nicht!“ Maturafeier an der OMS

Für die Absolvierenden der Fach- und Berufsmaturität der OMS war der 28. August ein Jubeltag. 50 Jugendliche erhielten aus den Händen von Direktor Olivier Mermod ihre Maturazeugnisse. Aufgrund der geltenden Covid-Regeln fand die Feier im kleinen Rahmen und in zwei Tranchen statt.

„Du verlierst nie! Entweder du gewinnst oder du lernst.“ Mit diesem Zitat, dessen er auf dem Strandweg in Thun ansichtig geworden war, begann Direktor Mermod seine Ansprache an die Fei ergemeinde. „Ihr habt nichts verloren in diesen vier Jahren, ihr habt gewonnen. Nicht nur eine Matura, sondern auch Freundschaft, Selbstbewusstsein und Respekt.“ Der Auszeichnung zeige sich heute darin, dass die Anwesenden alle ein Maturazeugnis erhalten und darauf stolz sein dürfen. Stefan Truffer war dann für besinnliche Gedanken zuständig, in denen er von einer Beschwerde der Weintrauben an Gott zu berichten wusste. Sie beklagten sich nämlich, dass der Mensch sie nicht in ihrer vollen Schönheit esse, sondern sie in einer Presse ausquetsche. Gott weist diese Beschwerde ab und gibt den Weintrauben zu bedenken, dass an ihnen der Mensch den Wert und den Segen seiner Arbeit erkenne.

Anschliessend kam Staatsrat Darbellay über Video zu Wort. Er betonte sogleich, dass die Fach- und Berufsmaturazeugnisse trotz Corona nicht an Wert verloren hätten. Dass es überhaupt



so weit gekommen sei, dafür hätten viele Menschen mitgewirkt: Ausgehend von den Eltern bis zu den Praktikumsverantwortlichen schloss Darbellay alle in seinen Dank ein, die dafür sorgten, dass die Anwesenden zurecht stolz auf ihre Maturazeugnisse sind. „Vergessen Sie Ihre Wurzeln nicht, sofern der akademische oder berufliche Weg Sie zunächst in die „Üsserschwiiz“ führt, denn der Walliser Arbeitsmarkt benötigt gut ausgebildete Fachkräfte. Das Wallis zählt auf euch!“, schloss der Departementsvorsteher seine kurze Rede an die Anwesenden. Umrahmt wurden die beiden Feiern von Tanzeinlagen aus dem A+O-Tanzstudio sowie Liedern von Xenia Kellenberger aus der 3. FMS C.

Dann schlug die «grosse Stunde»: 21 Absolventinnen und Absolventen der Handelsmittelschule, 22 der Fachmittelschule mit den Bereichen Gesundheit und Soziale Arbeit sowie sieben Absolventinnen der Abteilung schulisch organisierte Grundbildung, EFZ mit Berufsmaturität Gesundheit und Soziales erhielten ihre Maturazeugnisse ausgehändigt. Preise für besondere Leistungen durften Sarah Guntern in der Berufsmaturität Gesundheit und Soziales sowie Rahel Marner, Nik Holzer und Chloë Sterren in der Handelsmittelschule in Empfang nehmen.



Preisträger

Preise der Walliser Kantonalbank in der Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ „Wirtschaft“, für den besten Gesamtschnitt:

Nik Holzer, Note 5.2

Chloë Sterren, Note 5.2

Preis der Walliser Kantonalbank für den besten Gesamtschnitt im betrieblichen Teil EFZ Kauffrau/Kaufmann:

Rahel Marner, Note 5.4

Preis der UBS für den besten Gesamtdurchschnitt:

Sarah Guntern, Note 5.6 (BM Gesundheit und Soziales)



EFZ in der Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ «Wirtschaft»

Banz Dario, Saas-Fee
Bradley Arthur, Grächen
Caño Ashly Nicole, Naters
Furger Laura, Visp
Gallo Daniel Rolie, Brig-Glis
Gourdin Yanick Mamush, Bitsch
Holzer Nik, Naters
Lopes Cardoso Alvaro, Täsch
Marnier Rahel, Visp
Muslija Floriana, Brig-Glis
Rothenbühler Noémi, Savièse
Santos Ribeiro Daniel, Visp
Saraiva Esteves Telmo, Zermatt
Schmid Zoe Martina, Turtmann-Unterems
Seiceira Almeida Leandro, Zermatt
Sterren Chloë Anaïs, Visp
Sterren Leon Mattia, Naters
Studer Maximilian, Visp
Vogel Julia Sarah, Visp
Walpen Florian, Brig-Glis
Wozniak Jan, Steg-Hohentenn

Fachfrau Gesundheit Gesundheit EFZ, schulisch organisierte Grundbildung (SOG+) mit integrierter Berufsmaturität Gesundheit und Soziales

Biderbost Janina, Grenchen
Guntern Sarah, Visp
Schalbetter Annalena, Grenchen
Schnyder Lucil Maria Theresa, Bitsch
Stoffel Sophie, Visperterminen
Tarelho Martins Ana Elisa, Saas-Grund
Zurbriggen Anna, Saas-Almagell

Fachmaturitätszeugnis Gesundheit

Blatter Chantal, Ried-Brig
In-Albon Jasmin, Naters
Schachtner Laura, Ried-Brig
Schaller Hannah, Brig-Glis
Seewer Lara, Leuk
Walpen Fabian, Brig-Glis
Zurbriggen Jasmin, Ried-Brig

Fachmaturitätszeugnis Soziale Arbeit

Amstutz Marit, Naters
Arnold Svenja, Saas-Fee
Ferreira Marco, Bitsch
Figueiredo Pinto Maria Inês, Zermatt
Gerber Simon Ferdinand, Naters
Gsponer Jennifer, Leuk
Guerra Lorena Andrea, Naters
Imoberdorf Katja, Obergoms
Lehner Lukas, Bärchen
Pereira Da Costa Jessica, Zermatt
Schmidt Julian, Baltschieder
Seematter Luca, Visp
Simovic Milica, Visp
Stahel Seline Maria, Leuk
Vasilije Helen, Leukerbad

Schule im Umbruch - in doppeltem Sinne

Raus aus den altherwürdigen Gemäuern und ab in die Container beim Sportzentrum! So lautete die Anweisung der Direktion nach den Herbstferien, nachdem bereits vorher manche Schullektion an der OMS vom Hämmer- und Bohrgeräuschen aus den ehemaligen Internatstrakten «Angelus» und «Olymp» begleitet worden war. Die OMS wird im Laufe der Schuljahre 2021/22 und 2022/23 um- und ausgebaut. Und dafür hiess es Opfer bringen – von allen Beteiligten. Denn der Charme eines Containers hält sich in Grenzen... Während sich im Laufe des Winters die Metalltreppen als wahre «Den-Boden-unter-den-Füssen-Wegzieher» entpuppten, verwandelten sich die Container im Juni in Glutöfen. Und Lehrpersonen mit lauten Stimmen hätten gleichzeitig auch das Nebenzimmer unterrichten können. Dank gegenseitiger Rücksichtnahme und unbürokratischer Lösungen liess sich aber letztlich alles regeln. Der Wunsch nach Rückkehr ins Hauptgebäude, was verbunden sein soll mit neuen Unterrichtsmodellen, ist spürbar. Eine Arbeitsgruppe setzt sich im Laufe des kommenden Schuljahres vertieft mit Ansätzen und Modellen individualisierten Lernens auseinander, damit wir an der OMS jungen Menschen weiterhin die Möglichkeit geben, eine fundierte und zeitgemässe Bildung zu erwerben und ihre Fähigkeiten und Interessen bestmöglich zu entfalten. Anlässlich einer zweitägigen Weiterbildung zu Beginn der Herbstferien wurde dieser Prozess bereits in Gang gesetzt.



Ein Kessel Bunt es – die ASW an der OMS

Mit der ASW steht einmal im Jahr eine Woche im Mittelpunkt des Schaffens an der OMS, in der die Jugendlichen hauptsächlich selbst für ein Klassenprojekt verantwortlich sind. Während vier Tagen hatten sie Zeit, dieses zu planen, umzusetzen und es letztlich vor einer Jury am Freitag zu präsentieren. Von der Vielfalt der Ideen ist es im Rahmen eines Jahresberichts nur möglich, spotlichtartig auf einzelne der Projekte einen Blick zu werfen.

Mit der Frage, warum die Schweiz eigentlich ein Schokoladenland ist, beschäftigte sich die 2. FMS A. Neben der Besichtigung der Schokoladenproduktion bei Cailler in Broc standen die Herstellung und der Verkauf eigener Bruchschokolade zugunsten des Roten Kreuzes im Mittelpunkt der Woche. Mit der SfB B, die ebenfalls für das Rote Kreuz sammelte, kam so ein Betrag von fast 2500 Fr. für die Ukraine zusammen.

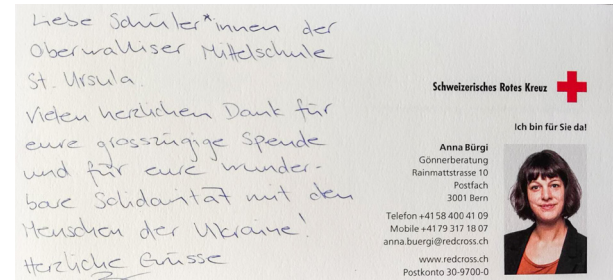
Ganz einfach Gutes tun! So das Motto der 2. FMS B, die fleissig am Backen und Gestalten von Taschen war. Und beides fand reissenden Absatz. Während die 80 Taschen über Instagram schon am Mittwoch ausverkauft waren, stiessen die Kuchen nach der Morgenmesse in Naters oder beim Simploncenter in Glis bei den Käufern auf viel Zuspruch. Sicherlich dazu beigetragen hat die Tatsache, dass die dabei gesammelten Geldbeiträge in der





«Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.» Kafkas Erzählung «Die Verwandlung» scheint in der 3. FMS B nachhaltig auf Resonanz gestossen zu sein. Zumindest bei jenen, die sich flugs bereit erklärten, eine filmische Umsetzung zu wagen. Ein Vorhaben, das ambitioniert war und zudem Potential für viel Kreativität bot. So hiess es dann nicht nur, fleissig Kulissen und Kostüme basteln, sondern auch die Rollen umgeschrieben. In Ermangelung passender männlicher Schauspieler hatte Gregor Samsa im 21. Jahrhundert nämlich keinen tyrannischen Vater mehr, sondern zwei Mütter, von denen die eine gegenüber Gregor als Furie auftrat.

An ein grosses Projekt wagten sich die ältesten Schülerinnen und Schüler – ein Krimidinner. Ein geheimnisvolles feierliches Dinner, zu dem die Lehrpersonen der OMS geladen waren, und unter ihnen dubiose Gestalten. Und wahrlich entpuppten sich die Gemäuer der OMS während der Bauphase als mörderische Gefilde. Wer hat mit wem rumgemacht? Und dabei gleich die Sekretärin, die mafiösen Strukturen auf die Schliche kam, in die altehrwürdigen Mauern einbetoniert? Dass es letztlich die blutjunge Mathe- und Physiklehrerin war, die sowohl mit einem Bauarbeiter wie dem Direktor ein amouröses Techtelmechtel hatte, verwunderte niemanden. Denn sie ging letztlich zu



dilettantisch vor, sodass sogar die Walliser Tschugger mit ihren coolen Sonnenbrillen auf die richtige Spur kamen. Eigentlich hätte es ja schon vorher klar sein müssen, zumindest für alle Reinhard Mey Kennerinnen und Kenner. Der Mörder ist immer der Gärtner, und im Rollenbeschrieb war Gärtnern als eines der Hobbys der Täterin aufgeführt. Neben dem gelungenen Spiel und der Aufdeckung der Verbrechen blieben die liebevoll geschmückten Lokalitäten sowie die leckeren Köstlichkeiten aus der Küche in Erinnerung.

Seit dem Januar 2022 arbeitet eine freiwillige Gruppe für das Radio OMS. Bis anhin aber in behelfsmässigen Räumen im Hüsi. Dieses Radiozimmer bedurfte nun einer gründlichen Reinigung und akustischen Aufbesserung. Arbeiten, welche die Radiogruppe aus zeitlichen Gründen nicht leisten konnten. Hier sprang die Klasse der SfB C ein. Neben der Grundreinigung musste gemeinsam mit dem Abwart Dario Studer einiges an Material entsorgt werden, bevor mit dem Bau und der Bemalung von Akustikabsorbern sowie eines Radiotisches begonnen werden konnte.

Als beste Projekte der Woche zeichneten die verschiedenen Jürs am Freitagnachmittag die Projekte der SfB A, der 1. FMS D, der 2. FMS A sowie der FMP aus. Diese vier Klassen kamen in den Genuss einer Gartenparty, welche die Lehrpersonen Mitte Mai für sie ausrichteten.



„Ich schmecke Schnee!“ Wintersporttag an der OMS

Knackige Minustemperaturen, der Schnee knirscht unter den Füßen, dampfende Atemwolken aus Dutzenden Mündern – endlich wieder Wintersporttag nach siebenjähriger Durststrecke an der OMS St. Ursula! Bei strahlend schönem Winterwetter war Mitte Januar nicht nur eine Gruppe von Jugendlichen und Lehrpersonen auf Schneeschuhen vom Rothwald aus in Richtung «Mäderlicka» unterwegs, nein, auch die anderen genossen einen Tag im Schnee und stärkten dabei das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Der grösste Teil der Wintersportler machte sich mit Skiern und Snowboards auf den Weg zur Bettmeralp. Oben angekommen, verteilte sich die grosse Schar rasch in diverse kleinere Gruppen und gemeinsam genoss man die Traumkulisse auf den Brettern. Der Tag verging sprichwörtlich wie im Flug und viele hätten sich wohl eine Verlängerung gewünscht.

Die Gruppe der Wanderer reiste im Zug bis nach Ulrichen. Von dort ging es auf Schusters Rappen durch die Winterlandschaft bis zur Mittagsrast in Reckingen. Für den zweiten Teil bis nach Biel war die Gruppe dermassen motiviert, dass sie rund 50 Minuten zu früh dort ankamen, worauf sich einige Jugendliche spontan entschlossen, bis nach Blitzenen weiterzulaufen.

Auch für diejenigen, welche krankheits- oder verletzungsbedingt nicht teilnehmen konnten, war gesorgt. Unsere Fachperson für Bildnerisches Gestalten, Walter Eigenheer, weckte ihren

inneren Künstler. So konnten auch die Dispensierten vom Wintersporttag profitieren.

Und die Schneeschuhläufer? Die genossen nach erfolgreichem Aufstieg die Stille und das wundervolle Panorama. Den Akku mit reichlich Sonne geladen und den Magen mit feinen Äpler-Makkaronen aufgefüllt, kehrten abends alle wohlbehalten zurück.

Keine Verletzungen oder grösseren Zwischenfälle und das durchwegs positive Feedback bilden die Basis, dass die Tradition des Wintersporttags erfolgreich wiederbelebt wurde. Wir freuen uns schon heute auf den nächsten Wintersporttag. Ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit geht an die Aletsch Bahnen AG sowie die MGB.

Für die Fachschaft Sport - Christian Roten



Yoga an der OMS

Die Fachschaft Sport der OMS St. Ursula ist stets bemüht, ihren Schüler*Innen lehr- und abwechslungsreiche Unterrichtsinhalte - auch ausserhalb des klassischen Sporthallenunterrichts - anzubieten. So kamen die Lernenden im Monat Dezember in den Räumlichkeiten von A+O Tanz in den Genuss einer Yoga-Doppelkennung unter der Leitung von Jeannette Salzmann. Ziel dieser Yoga-Lektion war es, den Teilnehmer*Innen die Möglichkeit zu bieten, für einmal gezielt Ruhe und Entspannung zu finden. Die Lektionen standen also ganz im Zeichen der Entschleunigung.

Inhaltlich erhielten die Übenden die Gelegenheit, ihren Körper, Geist und ihre Seele bewusst als Einheit zu erleben. Bewusst loszulassen und für einmal innezuhalten und Verspannungen, Alltagsorgen und Druck gezielt abzulegen und stattdessen Ruhe und Stille zu erfahren. Ein besonderer Schwerpunkt wurde darauf gelegt, eine offene und entspannte Haltung zuzulassen, innere Freude und bewusste Entspannung zu erleben und sich so für Neues zu öffnen.

Die Schüler*Innen genossen es sichtlich, inmitten der prüfungsintensiven Zeit vor Weihnachten zur Abwechslung zu sphärischen Klängen in verschiedenen «Asanas» wohlige Entspannung zu finden und «abzuschalten». Als Asanas werden im Yoga überwiegend ruhende Körperstellungen bezeichnet. Dabei wird ein Augenmerk auf das bewusste Hineingehen, eine tiefe Atmung, das Halten und Auflösen der Asanas gelegt.

Mit dieser Kooperation konnte eine wertvolle Synergie zwischen A+O Tanz und der OMS St. Ursula generiert werden. Die einladende Atmosphäre im lichtdurchfluteten Tanzraum von A+O Tanz war ideal für die kleine, aber sehr wertvolle «Auszeit». Die Fachschaft Sport wie auch die Schülerinnen und Schüler werden dieses Angebot sicher auch in Zukunft gerne wieder wahrnehmen.

Für die Fachschaft Sport - Rainer Zurbriggen, in Kooperation mit Jeannette Salzmann von A+O Tanz





Verstehen zählt sich aus! Wirtschaftswoche an der OMS

Kann man mit Musikboxen, angesiedelt im unteren Preissegment, aber produziert in der Schweiz, überhaupt Geld verdienen? Und dies in einem wirtschaftlichen Umfeld, das sich rasch wandelt und gerade im Jugendbereich von vielen, häufig auch flüchtigen Trends geprägt ist? In einer Zeit, in der Musik von dieser Klientel weitgehend über das Handy konsumiert wird? Eine Herausforderung auch für die Unternehmung MELOTUNE, die mit einer eierlegenden Wollmilchsau den Markt erobern wollte. Einer Musikbox, die gleichzeitig auch Nebelmaschine, Discobeleuchtung und Mikrofon in einem ist.

Bereits zum zehnten Mal haben Schülerinnen und Schüler der 2. HMS ihre unternehmerischen Fähigkeiten mit Unterstützung kompetenter und engagierter Fachleute der Schmidheiny Stiftung unter Beweis stellen dürfen. In dieser Projektwoche entwickeln die Jugendlichen nicht nur ihre Geschäftsidee, sondern spielen auch eine länger dauernde Unternehmensphase mittels des Simulationsprogramms WIWAG durch. Je nachdem, ob in einem Jahr mehr ins Marketing, in den Ausbau der Produktion oder die Aufstockung des Personals investiert wird, ändern sich die Geschäftszahlen signifikant, müssen neue Strategien diskutiert und Entscheide innerhalb der Unternehmensleitung gefällt werden. So stand etwa MELOTUNE im dritten Geschäftsjahr vor der angenehmen Situation, über zu viel Kapital zu verfügen. Wo soll dieses





investiert werden, um auch langfristig einen erfolgreichen Geschäftsgang zu gewährleisten? Die Unternehmensführung, auf die langjährige Praxiserfahrung der Spielleiter Claudia Grüter-Lang und Bernd Krentscher vertrauend, entschied sich in diesem Fall, in neue Maschinen und die Eroberung des europäischen Marktes zu investieren.

Unsere Jugendlichen schätzen diese abwechslungsreich gestaltete Woche sehr, zumal für einmal nicht die Lehrpersonen vorne stehen und zum anderen sich der übliche Fächerkanon völlig auflöst. Ziel dieser Woche ist es, dass die Handelsmittelschüler/innen die Theorie nicht nur partiell, sondern vollumfänglich umsetzen können. Damit kommt

man auch einer wichtigen Anforderung an eine zeitgemässe Ausbildung nach: nämlich die praktische Anwendung des theoretischen Wissens zu fördern.

Der Kampf durch die Geschäftsjahre erwies sich für die einen als unternehmerische Tortur, schwitzte doch so manche Finanzmanagerin Blut, wenn das computerbasierte Lehrkonzept die Geschäftszahlen in den negativen Bereich entwickelte, und nicht jedes Unternehmen bestand schlussendlich am Markt. Realitätsnah erleben die Jugendlichen dabei, wie ein Unternehmen am Markt funktioniert, welchen Einfluss Konkurrenz und Marktverlauf auf den Unternehmenserfolg haben. Über gar mancher Marketingstrategie auf den Social Media Plattformen wurde stundenlang gebrütet, bis sie sich erfolgreich umsetzen liess. Letztlich aber entschied über Erfolg oder Misserfolg die abschliessende Aktionärsversammlung am Freitagnachmittag: Gibt es auch nach Jahren keine Dividende auszuschütten, dann werden die Grundstrategien berechtigterweise in Frage gestellt und Erfolgsrechnungen kritisch unter die Lupe genommen. Für Fehler gerade stehen zu müssen, durchaus etwas Wichtiges, sowohl im Geschäfts- wie im Privatleben.

«Wenn ein Mensch den Sinn und den Wert des Lebens bezweifelt, ist er krank.» Gesundheitswochen an der OMS

Traditionell stehen zwei Schulwochen im November für die Jugendlichen der OMS St. Ursula ganz im Zeichen der Prävention. Nachdem im letzten Schuljahr wegen Covid-19 einzelne Veranstaltungen ausfielen oder in reduzierter Form stattfanden, gab es in diesem Schuljahr wieder das volle Programm. Zu wichtig ist der Schule und den beiden Mediatoren Graziella Agostini und Benedikt Maurer die Thematik, als dass die Gesundheitsvorsorge vernachlässigt werden dürfte. Im Rahmen von sieben Ateliers erhielten unsere Jugendlichen so die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Verhaltensweisen rund um das Thema „Ge-

sundheit und Prävention“ zu erweitern und zu überprüfen. Zwei Ateliers seien hier stellvertretend kurz vorgestellt.

Resilienz ist ein Wort, das in den letzten Jahren immer häufiger zu lesen oder zu hören ist. Aber was versteht man darunter und wie ist sie zu stärken? Leonie Stumpp und Mario Grossenbacher vom Resilienz Zentrum Schweiz in Basel machten es sich zur Aufgabe, unseren Zweitklässlern im Rahmen einer einstündigen Einführung sowie eines zweistündigen Anwendungsmoduls Wege aufzuzeigen, wie sie innere Stärke für den Schulalltag aufbauen können. Rund 46 % der Schweizer Jugendlichen klagen nämlich über Stress, Überforderung oder Leistungsdruck im Alltag. Nur 19 % erklären, sie seien nie gestresst. Viele reagieren auf diesen Druck von aussen, indem sie den Kopf hängen lassen. Dabei ginge es darum, Haltung anzunehmen, Robustheit, innere Stärke und Widerstandsfähigkeit aufzubauen.

Um dies im Alltag zu erreichen, ist es aber notwendig, persönliche Schutzfaktoren zu entwickeln. Jeder von uns hat diese, aber wir müssen uns im Alltag dieser individuellen Schlüsselfaktoren bewusst werden und sie pflegen. Resilienzfaktoren können etwa sein: Optimismus, Kreativität, Akzeptanz, Achtsamkeit, aber auch Selbstverantwortung. Was in diesem Moment für die Jugendlichen noch sehr stark nach Theorie roch, fand dann in







den jeweiligen Workshops in den Klassen die praktische Umsetzung. Wie schaffe ich es, in meinen Alltag Strukturen und Rituale einzubauen, die mich immer wieder zur Ruhe kommen lassen? Wie eliminiere ich Kraftfresser und pflege ich täglich meine drei wichtigsten Energiequellen? Wie gelingt es mir, ein dynamisches Selbstbild zu entwickeln? Welche kleinen Übungen im Alltag helfen mir dabei, achtsam gegenüber meinem Körper, aber auch meinem Geist zu sein? Höhen und Tiefen kennt jeder Mensch im Leben. Entscheidend ist jedoch, wie man mit diesen umgeht. Wenn der Werkzeugkoffer dafür bei den Jugendlichen nach dieser Veranstaltung reichhaltiger ausgestattet ist, dann ist viel erreicht worden. Ein tägliches Check-In in den Tag («Wie geht es mir heute?») und Check-Out abends («Was hat mich heute erfreut?») ist dabei schon ein erster Schritt, um gesund und erfolgreich durch diese Zeiten des schnellen Wandels zu kommen. Resilienz, die innere Widerstandskraft oder das Immunsystem der Psyche, ist in diesen Wandelprozessen eine wesentliche Schlüsselkompetenz und ein wertvoller Begleiter geworden.

In Zeiten, in denen SocialMedia auf Schritt und Tritt und unübersehbar ein ideales Körperbild definiert, ist es unabdingbar, unsere Jugendlichen mit der eigenen Körperwahrnehmung zu konfrontieren. Die Antwort lautet: Bodytalk! Und der Auftrag an unsere Erstklässler lautete: Sprich über dich und deinen Körper! Weshalb verändern wir unser Äusseres? Was beeinflusst unsere Körperwahrnehmung. In angeregten Diskussionen unterhielten sich die Jugendlichen mit den Sozialpädagoginnen



Rebekka Bertschi und Nicole Heuberger über solche Fragen. Dies geschah vor allem auch auf dem Hintergrund dessen, dass heute nur noch wenige Bilder in den Medien echte Menschen zeigen. Eine Untersuchung zeigte schon vor wenigen Jahren auf, dass ein Schweizer Mensch in einer Stadt pro Woche mit ca. 5000 Bildern von unechten und nur 300 echten, sprich, nicht mit Photoshop bearbeiteten Bildern von Menschen konfrontiert wird. Köpfe werden dabei je nach Zielsetzung mal verkleinert, mal vergrössert, ein Hals verlängert, Pigmentierungen lassen sich leicht entfernen oder mittels Schwarzweiss-Filter Kontraste akzenturieren. Bilder zeigen heute also nicht mehr Menschen, sondern Vorstellungen von Menschen. Dass dies auch auf das eigene Körperbild abfärbt, birgt Risiken und Gefahren, denen sich unsere Jugendlichen bewusst sein müssen, wollen sie sich nicht einem irrealen Ideal unterwerfen. Sich dessen bewusst zu werden, geht denn auch einher mit der Stärkung eines positiven Selbstwert- und Körpergefühls.



„Gewalt tötet!“ Prävention an der OMS

2017 wurden weltweit rund 87'000 Frauen und Mädchen ermordet. Davon 58 % durch den Partner oder ein Familienmitglied. In der Schweiz erleidet eine von fünf Frauen körperliche oder sexuelle Gewalt in einer Partnerschaft. Durchschnittlich alle zwei Wochen stirbt ein Mensch in der Schweiz in Folge häuslicher Gewalt. Männer sind ebenfalls von Gewalt in Partnerschaften betroffen: Gemäss Statistik sind 25 % der Opfer häuslicher Gewalt Männer. Zahlen, die aufschrecken und die unsere Jugendlichen der FMS und SfB für eine wichtige gesellschaftliche Thematik sensibilisieren sollten: Gewalt innerhalb der Familie respektive einer Beziehung. Zu diesem Zweck besuchten sie Ende Oktober klassenweise die Wanderausstellung «Stärker als Gewalt» im Werkhof in Brig, an der sich der Kanton Wallis als wichtiger Finanzierungsträger beteiligt hat. In kleinen Gruppen betraten sie sieben unterschiedliche Zimmer einer alltäglichen Wohnung und erhielten hier Einblick in das Leben einer Familie, die Gewalt in unterschiedlichster Form und Ausprägung erlebt. In jedem dieser sieben Räume gab es interaktive Tools, in Wort- und Bildbeiträgen äusserten sich Betroffene, oder es waren Gespräche mit den anwesenden Fachleuten möglich. Der Alltag, ein Leben, das ganz normal scheint – dieser Aspekt ist grundlegend, um die Dynamik der Gewalt in Partnerschaften zu begreifen. Meist wird alles darangesetzt, die Fassade der Norma-

lität gegenüber Aussenstehenden zu wahren. Die emotionale Bindung zwischen den Beteiligten macht den professionellen Umgang mit der Problematik besonders komplex. Denn – und die Ausstellung zeigt es gut – es kann trotz Gewaltausbrüchen Momente des Glücks und des angenehmen Familienlebens geben. Genau deshalb ist es so schwierig, die Gewaltspirale zu durchbrechen. Und oft wird Hilfe von aussen notwendig. Diese Mechanismen zu verdeutlichen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, dies sind wesentliche Ziele der Ausstellung. Denn Gewalt in Partnerschaften kommt auch im jungen Er-



wachsenleben häufig vor. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass viele Jugendliche in ihren ersten Liebesbeziehungen Gewalt erleben: körperliche Gewalt, zum Beispiel eine Ohrfeige, oder psychische Gewalt wie Beleidigungen, Herabsetzungen, Eifersuchtsszenen oder übermässiges Kontrollverhalten. Da Erlebnisse in der ersten Paarbeziehung für das weitere Liebesleben wegweisend sein können, ist es ein wichtiges Anliegen der Schule, den Jugendlichen die Botschaft von Respekt und Gleichstellung auch auf diesem Weg zu vermitteln, denn Gewaltspiralen müssen so früh als möglich durchbrochen werden.



Wenn Schüler/innen Känguru-Sprünge machen...

Mathematik an der OMS

... dann muss das nicht unbedingt ein Anzeichen von Ausgelassenheit oder von sportlicher Betätigung sein, wobei Muskeln dabei durchaus verwendet werden, wenn auch anderer Art: Die Gehirne laufen während 75 Minuten auf Hochtouren, die grauen Zellen versuchen, 30 unterschiedliche mathematische Probleme bloss unter Zuhilfenahme von Notizpapier korrekt zu lösen. Die Konnotation zum Känguru ergibt sich dabei, dass die Sprünge der Jugendlichen gemessen werden. Sprich, wie weit geht die längste Folge an korrekt gelösten Aufgaben.

Einmal im Jahr im Laufe des Monats März beteiligen sich rund 6 Millionen Teilnehmende in vielen europäischen und aussereuropäischen Ländern. In der Schweiz waren es in diesem Jahr 51'729, darunter erstmals 18 Jugendliche aus der OMS. Das Ziel des Wettbewerbs ist in allererster Linie die Popularisierung der Mathematik: Es soll durch die Aufgaben Freude an mathematischem Denken und Arbeiten geweckt bzw. unterstützt werden. Die Aufgaben sind darum fast durchwegs sehr anregend, heiter, ein wenig unerwartet. Die bei Schülerinnen und Schülern häufig vorhandene Furcht vor dem Ernsthaften, Strengen, Trockenen der Mathematik soll etwas aufgebrochen oder mindestens angekratzt werden.



Alle Jugendlichen erhalten eine Urkunde und zusätzlich kleine Preise, die jährlich wechseln. Jede Schule erhält zudem eine Übersicht über die an der Schule erreichten Punkte pro Teilnehmer und auf dieser Liste ist auch vermerkt, wer den grössten Kängurusprung, also die längste Sequenz von hintereinander richtig gelösten Aufgaben gemacht hat. Dieser gelang an unserer Schule Dominique Eggel von der 3. FMS C.

Fachschaft Mathematik

„Ab damit ins Lattenkreuz!“ Fussballturnier an der OMS

Als zur Morgenstunde dicke, fette Regentropfen vom Himmel fielen und kalte Winde über den Platz fegten, da kamen bei den Lehrpersonen doch Zweifel auf, ob die Ansetzung des Fussballturniers am Dienstag nach Pfingsten die richtige Entscheidung gewesen war. Sie war es! Denn als die ersten Spiele angepfiffen wurden, trocknete es bereits ab und bald war die Sonne Dauer-gast, ohne dass gleich wieder heftige Schweissausbrüche die Folge gewesen wären.

Zeitig begannen am Morgen mit 18 Teams auf drei Plätzen die Gruppenspiele, in denen die Mannschaften sich in jeweils sechs Spielen einen der begehrten Viertelfinalplätze zu erspielen versuchten. Die fussballerischen Qualitäten waren dabei durchaus unterschiedlich, aber allen Teams gemeinsam waren der Einsatz und die Freude am gemeinsamen Erlebnis. Im Finale standen sich letztlich Team «Belgien» aus der 1. FMS A und Team «Brasilien» aus der 2. HMS gegenüber. Die Erstgenannten konnten sich nach einer intensiven Partie sowie dem Ausgleich in letzter Sekunde im Penaltyschiessen durchsetzen und sich den Titel des OMS-Meisters sichern. Den kleinen Final entschied Team „Holland“ aus der 1. HMS für sich. Vor der abschliessenden Siegerehrung fand traditionsgemäss die Partie der Schülerauswahl gegen eine Lehrermannschaft statt. Das Interesse der Jugendlichen, die Lehrpersonen im sportlichen Vergleich zu schlagen,

war gross. Nicht weniger als 30 Spielerinnen und Spieler durften letztlich wenigstens ein paar Minuten mitun. Lange Zeit war die Partie ausgeglichen, und der Einsatzwille war allen Beteiligten anzusehen. Erst drei Minuten vor Ende der Partie liess Benedikt Maurer die Lehrpersonen erstmals jubeln. Zwei weitere Tore folgten, als die Schülerauswahl ihre Verteidigung öffnen musste. „Gemeinsame Sportanlässe sind wichtige Veranstaltungen, um die Bewegung im Schulalltag zu fördern und die Gemeinschaft zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen zu stärken“, so Olivier Mermod, der es sich nicht nehmen liess, die Fussballspiele vor Ort zu verfolgen und der Sportfachschaft um Christian Roten das Engagement zu verdanken.







„Unser Planet – unser Zuhause“ Erzählnacht der OMS

Das Leben auf unserem Planeten beschäftigt uns alle, jung genauso wie alt. Spätestens seit Greta Thunberg mit ihrem wöchentlichen Schulstreik eine weltweite Klimabewegung ausgelöst hat, ist die Klimaerhitzung ein Thema, das nicht nur omnipräsent ist, sondern auch im Bücherregal angekommen ist. So bewegt sich die Kinder- und Jugendliteratur zum Thema vom Sachbuch über «Urban Gardening» bis zum Umweltschutzkrimi. Diese Literatur wirft Fragen auf - etwa «Wie wollen wir leben? Was können wir tun?» - und ermuntert uns, die Erde als unser Zuhause besser kennenzulernen, sie zu schätzen und ihr Sorge zu tragen. Folglich fand dieses Jahr die Schweizer Erzählnacht unter dem Motto «Unser Planet - unser Zuhause» statt.

Die Schweizer Erzählnacht ist mit über 650 Veranstaltungen und 60'000 Teilnehmenden der grösste Kulturanlass unseres Landes. Seit den 90er-Jahren kommen kleine und grosse LeserInnen jeweils am zweiten Freitag im November zusammen. Das gemeinschaftliche Erleben von Geschichten in einem anregenden Rahmen ist eine einfache, aber sehr wirksame Form der Leseförderung und bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen lustvolle Zugänge zum Lesen. Zudem bietet sie unseren Jugendlichen der FMP eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich selbst intensiv mit dem Lesen und Erzählen im Rahmen des Projektunterrichts auseinanderzusetzen.







Und letztlich gibt ihnen die Erzählnacht einen frühzeitigen und sehr wichtigen Einblick in den anspruchsvollen und facettenreichen Beruf der Lehrperson.

Gleichzeitig zum Klimagipfel in Glasgow, wo sich die Grossen dieser Welt trafen, fanden sich am 12. November viele kleine Menschen in den Schulhäusern von Naters und Mörel ein. In insgesamt sechs Klassen wurden Geschichten um Eisbären, Marsupilamis und andere Tiere gelesen und vorgelesen, gemeinsam weiterentwickelt, gezeichnet oder gebastelt. Und als der Anlass gegen 22:00 Uhr so langsam zum Ende kam, ja, da blickte man in viele glückliche Kindergesichter. Und ein Andenken in Form eines Lesezeichens oder gar einer kleinen Radieschen-Zucht durften die meisten mit nach Hause nehmen. Ein grosses Kompliment an all die involvierten FMP-Schülerinnen und Schüler, die sich in der Planung, Durchführung und Nachbereitung mit viel Herz engagiert und den Kindern ein stimmiges Erlebnis ermöglicht haben.

Sarah Rittiner



„1815“ – Perspektivenwechsel

Mit «1815» verwirklichte sich Maxime Burri, Schüler der 3. FMS, im Januar im Rahmen der selbständigen Arbeit seinen Traum einer eigenen Fotoausstellung im alten Werkhof in Brig.

Die Idee zu «1815» basierte auf dem Ziel, dass sämtliche Bilder für die Ausstellung auf einer Höhe von 1815 m. ü. M. fotografiert werden sollten. Für jeden Bezirk machte er ein „Stadt“- und ein Landschaftsbild. Diese Fotos wurden anschliessend jeweils proportional zu Fläche und Einwohnerzahl des Bezirks gedruckt. Anlässlich der Vernissage zu seiner Ausstellung erklärte Maxime den Anwesenden sein Konzept und wies dabei auch auf den historischen Zusammenhang des Jahres 1815 für unseren Kanton hin. Das Publikum zeigte sich beeindruckt von der Tiefgründigkeit der Idee und der Vielfalt der Bilder, was sich auch in den zahlreich verkauften Fotografien niederschlug.

Maxime spielt in seinen Bildern bewusst mit Stimmungen. Er wollte Orte und Landschaften zeigen, die die Besucherinnen und Besucher so noch nicht kannten. Die Bilder wurden in allen vier Jahreszeiten gemacht und unterstrichen sein Ziel, unseren Kanton auf ganz neue und eigentümliche Art zu präsentieren. Entstanden ist eine Fotoausstellung der besonderen Art: mit überraschenden Landschaftsbildern und unbekannten Sujets, wie das Foto aus dem Inneren des Aletschgletschers zeigt .

Nicole Fantoni



«Apprendre une nouvelle langue, c'est comme commencer une nouvelle vie.» Sprachaustausch an der OMS

Le 29 avril dernier, nous avons rencontré pour la première fois les étudiants d'échange de l'ECCG de Sierre, ici à Brigue. Nous nous réjouissons déjà tous et étions très impatients.

A 9 heures précises, nous nous sommes retrouvés dans la cour située devant les conteneurs près du centre sportif et le directeur de l'OMS a souhaité la bienvenue aux étudiants romands. Nous avons ensuite joué au bingo pour faire connaissance. Puis, nous avons cherché de nombreux points communs avec le partenaire que le hasard du bingo nous avait attribué. Un kahoot n'a bien sûr pas manqué. Après ces jeux amusants, nous avons présenté aux Bas-Valaisans notre école, qui est actuellement en rénovation. A midi, nous avons dégusté de délicieux spaghettis à la cantine de l'école. Après cette pause divertissante, nous avons visité la ville de Brigue. La journée s'est terminée dans la joie et la bonne humeur et c'est avec un petit pincement au cœur que nous avons pris congé de nos partenaires respectifs.

Une semaine plus tard, le 5 mai, nous nous sommes retrouvés à Sierre. Ce jour-là aussi, nous avons également joué à des jeux pour faire plus ample connaissance et avons ainsi appris

à mieux connaître notre partenaire. Nous ne nous sommes pas seulement amusés avec des jeux de société sympa, mais nous avons aussi pu visiter l'école. Nous avons dégusté un délicieux riz Casimir au restaurant le Bourgeois non loin de là. Comme à Brigue, nous avons également fait un petit tour dans la ville de Sierre.

Malheureusement, le temps n'était pas de la partie, mais c'était tout de même très instructif. Comme lors de notre première rencontre à Brigue, nous avons pris beaucoup de photos et les avons envoyées à nos professeurs. Ces deux jours ont passé très vite et ont été ponctués de sympathiques moments d'échange et de partage. Nous nous réjouissons déjà de nous revoir en septembre prochain pour entamer un nouveau chapitre de notre «nouvelle vie».

Rebecca Loretan, 1. FMS a
Emanuel Ambord, 1. FMS a



«Am Ende gewinnen alle – auch wenn es nur einen Sieger gibt» Volleyballnacht an der OMS

Zwei Jahre lang hat auch sie gefehlt: unsere traditionelle Volleyballnacht im Frühjahr. Am 19. April fand sie endlich zum siebten Mal statt. 48 Teams spielten in der Dreifachturnhalle der Berufsfachschule Brig um den inoffiziellen Titel eines OMS-Champions und Gewinner des Walliser Dorf-Cups, denn jede Mannschaft war nach einem Walliser Dorf benannt.

Rund 300 Schülerinnen und Schüler sowie eine Lehrermannschaft konnten ab 15:30 Uhr bis abends um 20:00 Uhr gegeneinander im sportlichen Wettkampf antreten. Mit viel Motivation und Engagement liessen die Schülerinnen und Schüler den Volleyball auf zwölf Spielfeldern über (und manchmal in) die Netze fliegen. Während bei den einen Gruppen eher der Spass im Vordergrund stand, waren spektakuläre Smashes, gekonnte Annahmen sowie gut koordinierte Blocks bei den ambitionierten Teams an der Tagesordnung, vor allem in den Finalspielen.

Von den Viertelfinals mussten zwei in die Verlängerung und bei einem dritten Spiel lag die eine Mannschaft nach abgelaufener Zeit auch bloss um einen Punkt vorne. Da spürte man den Ehrgeiz, als Gewinner vom Feld gehen zu wollen. Und plötzlich war es dann auch nicht mehr egal, wenn ein jemand das

Netz berührte, wenn er oder sie aktiv am Spielgeschehen beteiligt war. Allerdings lösten die Jugendlichen allfällige Diskussionen über Punktgewinn oder nicht rasch und in Minne unter sich auf, denn die Spielzeit war jeweils knapp bemessen.

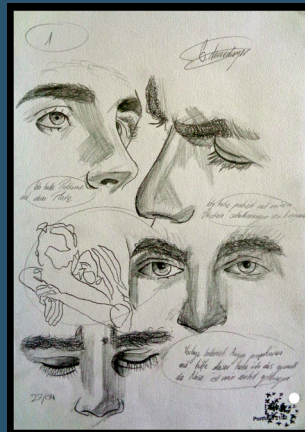
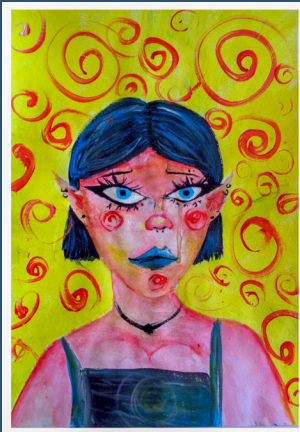
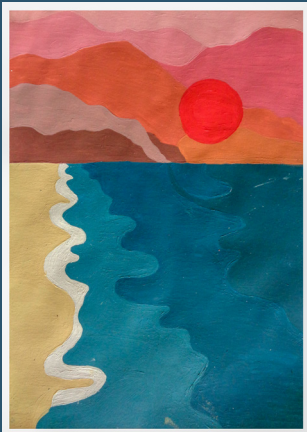
Als Sieger ging schliesslich die Mannschaft „Siders“ (FMP) vor „Gampel“ (1. FMS B) und „Guttet“ (1. FMS D) aus dem Turnier hervor. Für ihre sportlichen Leistungen wurden die erstklassierten Mannschaften mit verschiedenen Gutscheinen belohnt.





Impressionen aus dem bildnerischen Gestalten





Wagt es, euch eures eigenen Verstandes zu bedienen!

Zertifikats- und Maturitätsfeier

Zwei Jahre lang fielen sie aus oder fanden sie nur im kleinen Rahmen statt – die feierlichen Diplomübergaben Ende Schuljahr. Diejenige der OMS nach dem Schuljahr 2018/19 nun zum zweiten Mal in der Simplonhalle. Junge Frauen und Männer, zumeist festlich herausgeputzt, winken Schulkameraden zu, stellen sich zu ihrer Familie oder zu Freunden. Es ist ein farbenfrohes, glitzerndes Gewusel. Ein sichtlich stolzer Schuldirektor begrüßte denn auch die feierlich gekleidete Festgemeinde und insbesondere die 120 Absolventen.

«Es ist ein fantastischer Moment, nach zwei Jahren Corona wieder diese Masse an Leuten zu sehen und so einen fröhlichen Anlass erleben zu dürfen,» begrüßte Olivier Mermod die

Festgemeinde. «Wir möchten das heute hier feiern, und zwar so feiern, dass es wirklich ein Freudentag ist.» Allerdings sah er sich gezwungen, dies gleich ein wenig einzuschränken, denn noch sei Corona nicht ganz gebannt, weshalb auch einzelne Lehrpersonen oder Jugendliche an der Teilnahme verhindert seien. «Das hochoffizielle Papier, das ihr heute aus den Händen des Staatsrats erhalten werdet, erlaubt euch, ein Stück weiterzugehen – je nach Abteilung.» Im Anschluss an Olivier Mermod wandte sich dann Staatsrat Christophe Darbellay an die Anwesenden. Nachdem er zunächst seine Freude kundgetan hatte, diesen Tag mit den Diplomierten verbringen zu dürfen, unterliess er es nicht, zunächst auf die Bemühungen des Depar-



tements hinzuweisen, damit Auszubildende wie Lehrpersonen in den Genuss eines einigermaßen normalen Schuljahres gekommen seien. Anschliessend nahm Darbellay den Faden von Direktor Mermod auf und sprach bezüglich des heutigen Tages von einem Meilenstein, der jedoch letztlich nur ein Zwischenziel auf dem Weg bilden könne. Auf diesem Weg sei es wichtig, immer wieder den Mut zu haben, den eigenen Verstand zu nutzen. Nur so lasse sich unsere Gesellschaft mit Verantwortung und Engagement gestalten – und nicht mit Eigennutz und Desinteresse.

Gemeinsam überreichten Christophe Darbellay und Olivier Mermod den 120 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen im Anschluss ihre Zertifikate. In diesem Jahr schlossen 12 Jugendliche die Fachmittelschule im Berufsfeld «Gesundheit» ab, 39 im Bereich «Soziale Arbeit». 24 Jugendliche dürfen seit diesem Tag eine Fachmaturität Pädagogik ihr Eigen nennen. Weitere 45 Jugendliche erhielten das Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss des Berufsvorbereitungsjahres. Einige von ihnen erhielten im Anschluss weitere Auszeichnungen für aussergewöhnliche schulische Leistungen.

Wie üblich untermalten Tanz- und Musikeinlagen von OMS-Schülern respektive von «A+O Tanz» die Feier und gaben ihr einen schönen Rahmen. Xenia Kellenberger eröffnete und begleitete die Feierlichkeiten mit ihrem Gesang, während zwei Gruppen von «A+O Tanz» für Fernweh sorgten: In der einen Choreografie wurde das Publikum auf den afrikanischen Kontinent entführt, während zum Abschluss drei Tänzerinnen einen russischen Volkstanz, genauer gesagt, einen «Friedenstanz» zum bekannten Volkslied «Kalinka» aufführten.



Auszeichnungen

Bester Gesamtdurchschnitt

Preise gestiftet von der Moritz-Kämpfen-Stiftung

In der Fachmittelschule, Abteilung Gesundheit und Pädagogik

Annika Arnold Note 5.7

In der Fachmittelschule, Abteilung Soziale Arbeit und Pädagogik

Isabelle Hildbrand Note 5.5

In der Fachmaturität Pädagogik

Ladina Maria Brantschen Note 5.3

In der Schule für Berufsvorbereitung

Ivan Baresic Note 5.1

Beste Leistung im Fach Deutsch an der FMS

Preis gestiftet von der Buchhandlung ZAP

Annika Arnold Note 5.6

Beste Leistung im Fach Englisch

Preis gestiftet von der Volkshochschule Oberwallis

Annika Arnold (FMS) Note 6.0

Beste Leistung im Fach Wirtschaft und Gesellschaft an der FMS

Preis gestiftet von der Walliser Kantonalbank

Geraldine Siegen Note 5.5

Beste Leistungen im Fach Mathematik oder Physik je Abteilung

Preise gestiftet von der Lonza AG

Annika Arnold (FMS) Note 6.0

Flavia Casagrande (SfB) Note 5.6

Ladina Maria Brantschen (FMP) Note 6.0

Lara Zurbriggen (FMP) Note 6.0

Beste Leistungen im Fach Sport

Preise gestiftet vom Verein Polysport Wallis

Ivan Baresic (SfB) Note 5.8

Silas Weissbrodt (FMS) Note 6.0



Fachmaturitätsausweis im Berufsfeld Pädagogik

Amendola Jessica, Bramois
Bakiji Allma, Brig
Brantschen Ladina Maria, Randa
Bumann Fabrice, Kalpetran
Burgener Debora, Baltschieder
Burgener Luca, Naters
Cina Elory, Turtmann
Depauw Lasse, Brig
Hutter Chiara-Maria, Lalden
Imboden Fabienne, Herbruggen
Imboden Robin Saskia, Niedergesteln
Imhof Thalia, Naters
Imhof Vanessa, Binn
Mammone Noah, Brig
Maurer Benjamin, Naters
Paiva Rodrigues Marisa, Zermatt
Raboud Cedric, Brig
Santos Martinho Diana, Brig
Schmid Christel, Ausserberg
Studer Flavio Gustavo, Visperterminen
Studer Rahel Maria, Glis
Summermatter Michelle, St. Niklaus
Truffer Janis, Grächen
Zurbruggen Lara, Stalden

Fachmittelschulabschluss in den Berufsfel- dern Soziale Arbeit und Pädagogik

Ambord Vanessa, Glis
Atexinger Vanessa, Glis
Blatter Alexandra, Ried-Brig
Borter Andrine Lynn, Ried-Brig
Brantschen Svenja Soraya, Herbruggen
Burri Maxime, Siders
Cambareri Francesca, Ried-Brig
Carneiro Rodrigues Margarida, Glis
Eggel Dominique-Lara, Naters
Hedinger Nina, Naters
Hildbrand Isabelle, Raron
Holzer Zoe, Fieschertal
Jordan Jessica, Glis
Kellenberger Tizian, Glis
Kellenberger Xenia, Glis
Kern Alice, Naters
Koder Luna, Raron
Kohlbrener Simon, Agarn
Köppel Nicole, Naters
Kummer Jara, Naters
Lehner Anna-Lena, Wiler (Lötschen)
Lehner Sandra, Zermatt
Osmani Laureta, Gampel
Penzien Felicitas Sophie, Baltschieder
Pidroni Sofia Camila, Gamsen

Prvulovic Filip, Zermatt
Rodrigues Ribeiro Yara, Brig
Ruffiner Cindy, Lalden
Schalbetter Eline, Selkingen
Schaller Céline Romana, Töbel
Schnydrig Manuel, Gampel
Schwery Noémie, Saas-Grund
Siegen Geraldine, Wiler (Lötschen)
Steiner Annalena, Visp
Verly Samuel, Sion
Wachenheim Esther, Naters
Walden Anna-Lena, Glis
Weissbrodt Silas Gabriel, Visp
Werlen Diana Elisabeth, Bürgen

Fachmittelschulabschluss in den Berufsfel- dern Gesundheit und Pädagogik

Arnold Annika, Baltschieder
Fryand Rebecca, Niedergampel
Heinzmann Jan, Visperterminen
Kalbermatten Lea, Saas-Balen
Karlen Vanessa, Brig
Kummer Lorena, Ried-Mörel
Rieder Jelena, Kippel

Zertifikat der Schule für Berufsbildung

Stillhart Aisha, Saas-Fee
Stoffel Manuel, Visperterminen
Viva Monia Maria, Unterems
Wenger Céline, Baltschieder
Zimmermann Timon, Zeneggen



Abdolrazagh Bilal, Glis
Adcock Sanchez Lucia, Naters
Barbosa Ferreira Mara, Täsch
Baresic Ivan, Glis
Bellezza Melissa, Naters
Beraud Justine Le Châble
Botelho Rodrigues Miriam, Naters
Burgener Maia, Termen
Campagnani Luca, Susten
Casagrande Flavia, Randa
Chiera Mariagrazia, Naters
Da Silva Ribeiro Rodrigo, Täsch
Dos Santos Lólo Diogo Alexandre, Zermatt
Ehrler Naél, Visp
Fux Chiara, Termen
Gruber Riana Mey, Grächen
Hernandez Reynoso Vanesa, Sion
Hildenbrand Loris, Glis
In-Albon Larisa Maria, Visp
Ismaili Isra, Glis
Jadlaoui Leila Sophie, Visp
Jaggy Niklas, Saas-Fee
Jakupi Riad, Glis
Jeitziner Kim Agnes, Mund
Krebs Shirin Enya, Steg

Kühni Dana, Siders
Locher Miriam, Ergisch
Michel Elena, Bellwald
Mzi Ajla, Naters
Pereira Silveira Veronica, Zermatt
Resende Medeiros Simão, Zermatt
Ribeiro De Sá Luana Mar, Saas-Fee
Ribeiro Paiva Ema, Täsch
Sá Alves Maria, Steg
Salem Ahmed, Termen
Salzgeber Adrienne, Baltschieder
Sabahi Ilef, Glis
Schwery Estelle Francine, Glis
Sivakumar Svenja, Steg
Suver Adriano, Naters
Tas Anna-Therese, Siders
Teyssiere Maurice, Lalden
Vallalonga Luana, Naters
Wyssmann Tiziana-Maria, Susten
Zenhäusern Luca Fabrice, Varen



CHANTIER DE VILLAS
L'ART DE VIVRE
L'ART DE TRAVAILLER
L'ART DE S'AMUSER
L'ART DE SE DÉVELOPPER
L'ART DE SE FORMER
L'ART DE SE DÉVELOPPER
L'ART DE SE FORMER
L'ART DE SE DÉVELOPPER
L'ART DE SE FORMER

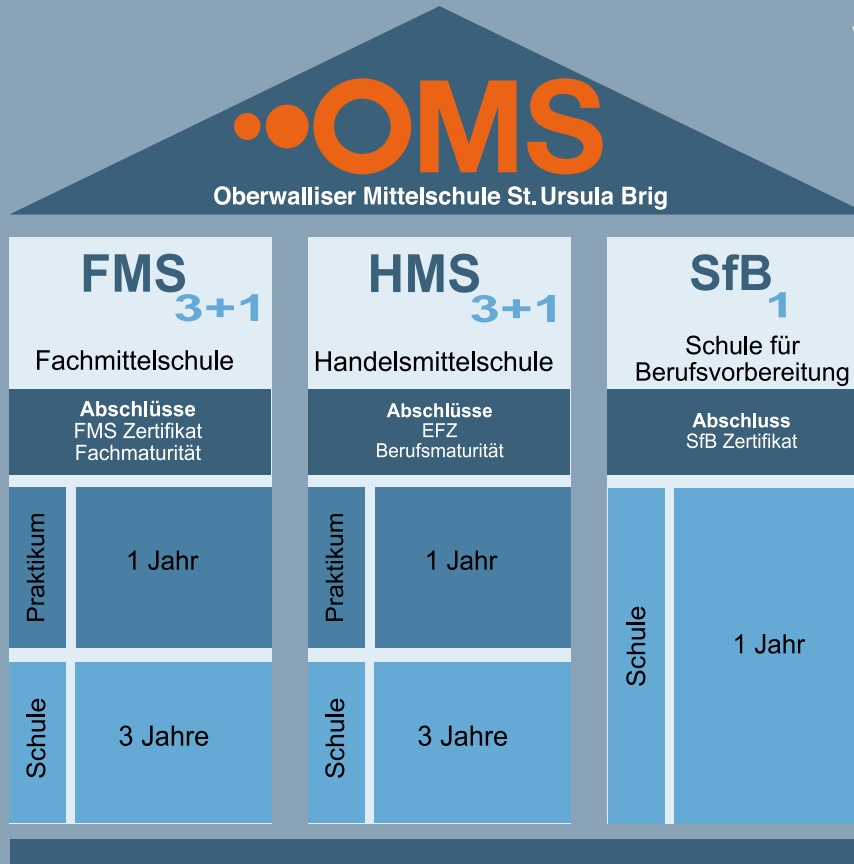
OMS

Oberwalliser Mittelschule St. Ursula Brig

HMS Handelsmittelschule
FMS Fachmittelschule
SIB Schule für Berufsvorbereitung
PPH Passerelle PH

Schulstruktur der OMS

Weiterführende Informationen unter
www.oms-brig.ch



Klassen 2021/22



Fachmittelschule

1. FMS A

Klassenlehrperson

Felicitas Imoberdorf

Ambord Emanuel, Naters
Barakat Fatima, Brig-Glis
Bigatti Flavio, Naters
Braide Xenia, Visp
Candela Felix Constantin, Brig-Glis
Elmiger Corsin, Leuk
Fux Alessio, St. Niklaus
Grand Mia, Leuk
Hutter Rilana Helena, Turtmann-Unterems
Kalbermatter Lena, Visperterminen
Knöpfel Milena, Naters
Lorbeer Lina-Marie, Brig-Glis
Loretan Rebecca, Naters
Poidevin Felix, Siders
Schmid Jessica, Brig-Glis
Sousa Lara, Visp
Steiner Vera, Steg-Hohtenn
Sürer Roj Baran, Visp
Vogel Shanon, Baltschieder
Wyer Maxim Timm, Visp
Zeiter Michelle, Naters
Zurbriggen Livia, Saas-Grund



1. FMS B

Klassenlehrperson

Christian Werner



Caldarola Roberta, Randa

Chenet Joyce Ashley, Visp

De Leonardis Lauro, Salgesch

Escher Nina, Termen

Eyholzer Leon, Turtmann-Unterems

Jost Jeremy, Lax

Kiric Lora, Naters

Meichtry Shanaia, Guttet-Feschel

Meyer Jonas Oskari, Naters

Noti Anjo Alessandro, Naters

Oliveira Simões Monika, Täsch

Osmani Lorian, Gampel-Bratsch

Ott Mara, Visp

Rei Lima Joana, Täsch

Salzmann Jennin, Naters

Schlabach Noémie, Fiesch

Stoffel Simea, Naters

Werlen Aurelio Leo, Bürchen

Werlen Lanita Méline, Termen

Zeiter Nils Peter, Ernen

Zimmermann Valentina, Obergoms

1. FMS C

Klassenlehrperson

Aurel Weber

Aerni Alessia, Brig-Glis
Al Hamwi Salma, Leuk
Anderegg Kyra, Brig-Glis
Ebener Jana Maria, Blatten
Fryand David, Gampel-Bratsch
Fugger Elena Nikita, Zermatt
Giachino Lorena, Gampel-Bratsch
Hagen Tiffany, Grengiols
Heinzen Robert, Steg-Hohtenn
Imhof Elia Samue, Bettmeralp
Imhof Noëlle, Baltschieder
Krieg Leah, St. Niklaus
Margelisch Norik, Brig-Glis
Mazotti Sarina, Brig-Glis
Prior Niklas, Naters
Roten Giulia Medea, Raron
Ruffener Alena, Raron
Schmid Sara, Naters
Silva Ribeiro Luana, Fiesch
Squaratti Simon, Brig-Glis
Trajkovski Judit, Siders
Truffer Nina Maria, Bitsch
Zenhäusern Chiara Sue, Bürchen



1. FMS D

Klassenlehrperson

Paul Seiler

Aljiti Mikail, Naters
Amstutz Michelle, Grächen
Cina Anne-Pascale Vera Eugénie, Siders
Derendinger Sirichai Jamiro, Naters
Dönni Mattea, Zermatt
Elsig Pascal, Brig-Glis
Fux Jaël, Fieschertal
Gertschen Noée, Naters
Gsponer Samuel, Termen
Imesch Valérie Michelle, Noble-Contrée
Imstepf Chiara, Naters
Kalbermatten Ylenia, Saas-Fee
Lengen Lindsay, St. Niklaus
Loenders Aaron, Leuk
Michlig Ann-Sofie, Ried-Brig
Rubino Giulia, Siders
Santos Duarte Margarida, Zermatt
Schmid Anina, Ausserberg
Stucky Esperanza, Riederalp
Supersaxo Valentina Elena, Brig-Glis
Treyer Linda, Ausserberg
Troger Jonas, Raron
Varonier Noah Alain, Siders
Zenklusen Aileen, Brig-Glis
Zimmermann Robine, Visperterminen



2. FMS A

Klassenlehrperson

Sarah Rittiner

Bumann Geraldine, Saas-Fee
Burgener Svenja Rita, Grengiols
Fattah Khan Amin, Naters
Fleury Lauraine, Visp
Fux Svenja, Visp
Gohl Emely, Mörel-Filet
Hildbrand Sophia, Gampel-Bratsch
Imfeld Milena, Obergoms
Imhof Anna Maria, Termen
Kalbermatter Enya, Baltschieder
Lochmatter Zoé Maria, St. Niklaus
Majid Linda, Visp
Malfertheiner Sina, Zeneggen
Müller Tina, Zermatt
Novo De Almeida Joana, Zermatt
Novotny Hanna, Saas-Fee
Pires Da Costa Sara, Brig-Glis
Prumatt Liv Stefanie, Gampel-Bratsch
Schedalke Sabine, Brig-Glis
Schuster Perdita Sophie, Saas-Fee
Skanthakumar Thenuga, Gampel-Bratsch
Zehnder Ann-Eline, Brig-Glis
Zeiter Kim Norah, Goms



2. FMS B

Klassenlehrperson

Georg Burchard

Anthamatten Nadine, Saas-Balen
Bittel Alicia, Ried-Brig
Eberhardt Lorène, Leuk
Gallo Xarenia, Brig-Glis
Gemmet Tim, Brig-Glis
Gertschen Nicolas, Naters
Gottspöner Melanie, Staldenried
Grosse Nelly-Shirin, Leuk
Ittig Julia, Brig-Glis
Jossen Mirja, Naters
Kanapathipillai Divya, Brig-Glis
Kuonen Seraina, Guttet-Feschel
Mooser Noelle, Eischoll
Passeri Priscilla, St. Niklaus
Peter Amélie Helene, Zeneggen
Roosen Naya Elena, Saas-Fee
Rovina Ronja, Goms
Santos Cardoso Sara, Zermatt
Schmid Fabrice, Brig-Glis
Schmid Lucia, Naters
Steiner Michelle, Gampel-Bratsch
Venetz Erin Céilia, Saas-Grund
Wenger Deborah Chioma, Naters



2. FMS C

Klassenlehrperson

Gerhard Andenmatten

Albrecht Amélie, Mörel-Filet
Amacker Julia, Siders
Biner Alina, St. Niklaus
Burgener Michelle, Naters
Bustillos Raschle Kendra, Brig-Glis
Carneiro Rodrigues Maria, Brig-Glis
Escher Manuel David, Brig-Glis
Gallo Xenia, Brig-Glis
Garbely Jessica, Steg-Hohtenn
Gattlen Larissa Shannon, Brig-Glis
Golob Angelina Maria, Riederalp
Heinzmann Johanna Victoria, Lalden
Hutter Joye, Naters
Ilic Nela, Brig-Glis
Imfeld Jessica, Ried-Brig
Jäger Nicolas, Turtmann-Unterems
Kalbermatten Lynn, Saas-Fee
Kalbermatter Elen, Steg-Hohtenn
Minnig Sophie, Brig-Glis
Pollinger Larissa, St. Niklaus
Schnydrig Fabrice, Unterbach
Schulz Mailin Jael, Gampel-Bratsch
Squaratti Nathalie, Brig-Glis
Treier Alisa, Brig-Glis
Wyss Joëlle, Naters



3. FMS A

Klassenlehrperson

Caroline Joris

Arnold Annika, Baltschieder
Bettin Lars Eric, Naters
Fryand Rebecca, Gampel-Bratsch
Heinzmann Jan, Visperterminen
Kalbermatten Lea, Saas-Balen
Karlen Vanessa, Naters
Kummer Lorena, Riederalp
Rieder Jelena, Kippel
Rittiner Anna, Bitsch
Stillhart Aisha, Saas-Fee
Stoffel Manuel, Visperterminen
Troger Leonie, Raron
Vainer Leoni, Ausserberg
Viva Monia Maria, Turtmann-Unterems
Vogel Sandro, Unterbäch
Wenger Céline, Baltschieder
Zimmermann Timon, Zeneggen



3. FMS B

Klassenlehrperson

Graziella Agostini

Atexinger Vanessa, Brig-Glis
Borter Andrine, Ried-Brig
Brantschen Svenja Soraya, St. Niklaus
Hedinger Nina, Naters
Holzer Zoe, Fieschertal
Jordan Jessica, Brig-Glis
Kellenberger Tizian, Brig-Glis
Lehner Anna-Lena, Wiler (Lötschen)
Lehner Sandra, Zermatt
Pidroni Sofia Camila, Brig-Glis
Prvulovic Filip, Zermatt
Rodrigues Ribeiro Yara, Brig-Glis
Schalbetter Eline, Goms
Schaller Céline Romana, Törbel
Schnydrig Manuel, Gampel-Bratsch
Schwery Noémie, Saas-Grund
Siegen Geraldine, Wiler (Lötschen)
Wachenheim Esther, Naters
Walden Anna-Lena, Brig-Glis
Weissbrodt Silas Gabriel, Visp



3. FMS C

Klassenlehrperson

Ursula Haldimann

Ambord Vanessa, Brig-Glis
Blatter Alexandra, Ried-Brig
Burri Maxime, Siders
Cambareri Francesca, Ried-Brig
Carneiro Rodrigues Margarida, Brig-Glis
Eggel Dominique-Lara, Naters
Hildbrand Isabelle, Raron
Kellenberger Xenia, Brig-Glis
Kern Alice, Naters
Koder Luna, Raron
Kohlbreuner Simon, Agarn
Köppel Nicole, Naters
Kummer Jara, Naters
Mihajlovic Anastasija, Salgesch
Osmani Laureta, Gampel-Bratsch
Penzien Felicitas Sophie, Baltschieder
Ruffiner Cindy, Lalden
Steiner Annalena, Visp
Verly Samuel, Sitten
Werlen Diana Elisabeth, Bürchen



1. HMS

Klassenlehrperson

Heinrich Imhasly

Amacker Lukas, Brig-Glis
Costa Duarte Lara, Zermatt
Eggel Esther, Naters
Ferreira Dias Leandro, Zermatt
Gashi Samira, Naters
Heldner Sebastian, Visp
Heynen Winona, Ausserberg
In-Albon Maximilian Maria, Naters
Ismaili Anisa, Brig-Glis
Krasniqi Dilan, Visp
Mammone Maureen, Brig-Glis
Meichtry Yann Niels, Baltschieder
Milojkovic Nikola, Visp
Paunovic Andjelija, Leuk
Ribeiro Francisco, Täsch
Shabani Anes, Brig-Glis
Silva Vale Francisco, Brig-Glis
Summermatter Nicolas, St. Niklaus
Wagner Kerstin, Brig-Glis



2. HMS

Klassenlehrperson
Christian Roten

Barbosa de Sousa Tiago, Zermatt
Caballero Ferreira Sebastian, Naters
Caldarola Antonello, Randa
Carnì Giancarlo Maurizio, Naters
Gasser Lorena Maria, Naters
Henriques Dias Joana, Termen
Ismail Dina, Visp
Jossen Fabienne, Brig-Glis
Knöri Alexander, Turtmann-Unterems
Lanini Lisa, Visp
Margelisch Elias David, Naters
Murtezani Rinor, Turtmann-Unterems
Perren Alexander Liam, Zermatt
Pfaffen Jasmin, Naters
Schmid Jasmin, Ausserberg
Schmid Sara, Zermatt
Selmani Ermal, Visp
Summermatter Nina, Naters
Teixeira Beatriz, Leukerbad
Zumstein Svenja, Bürenchen



3. HMS

Klassenlehrperson

Benedikt Maurer

Ackermann Alöna, Brig-Glis
Arnold Cédric Jan, Brig-Glis
Eyer Chiara Stella, Naters
Fattah Khan Amir, Naters
Foladi Shahab, Brig-Glis
Haas Yann Arvid, Brienz (BE)
Ilazi Fjolla, Brig-Glis
Löhner Hanna, Raron
Naselli Feo Virginia-Gioia, Siders
Nellen Maik, Brig-Glis
Rombaldoni Jana, Oberems
Salzmann Devin, Naters
Schnyder Mischa, Guttet-Feschel
Supersaxo Meline, Saas-Fee
Zurbriggen Elias, Visp



SfB A

Klassenlehrperson

Florian Siegmann

Ackermann Alöna, Brig-Glis
Arnold Cédric Jan, Brig-Glis
Eyer Chiara Stella, Naters
Fattah Khan Amir, Naters
Foladi Shahab, Brig-Glis
Haas Yann Arvid, Brienz (BE)
Ilazi Fjolla, Brig-Glis
Löhner Hanna, Raron
Naselli Feo Virginia-Gioia, Siders
Nellen Maik, Brig-Glis
Rombaldoni Jana, Oberems
Salzmann Devin, Naters
Schnyder Mischa, Guttet-Feschel
Supersaxo Meline, Saas-Fee
Zurbriggen Elias, Visp



SfB B

Klassenlehrperson

Lionel Gsponer

Bellezza Melissa, Naters
Beraud Justine, Val de Bagnes
Ehrler Naél, Visp
Hildenbrand Loris, Brig-Glis
Hoxhaj Ilona, Visp
Jadlaoui Leila Sophie, Visp
Jaggy Niklas, Saas-Fee
Krebs Shirin Enya, Steg-Hohtenn
Kreis Lydie, Sitten
Ljaci Florent, Naters
Locher Miriam, Ergisch
Oliveira Castro Soraia Carina, Zermatt
Pollinger Lea, Naters
Sá Alves Maria, Steg-Hohtenn
Suver Adriano, Naters
Tas Anna-Therese, Siders
Wyssmann Tiziana-Maria, Leuk



SfB C

Klassenlehrperson

Stefan Truffer

Baresic Ivan, Brig-Glis
Burgener Maia, Termen
Campagnani Luca, Leuk
Cottagnoud Laura, Conthey
Dos Santos Lólo Diogo, Zermatt
Jeitziner Kim Agnes, Naters
Kühni Dana, Siders
Martins Assunção Hugo Marçal, Täsch
Pereira Silveira Veronica, Zermatt
Ribeiro De Sá Luana Mar, Saas-Fee
Sbahi Illef, Gampel-Bratsch
Schwery Estelle Francine, Brig-Glis
Vallelonga Luana, Naters
Welschen Nevio, Ried-Brig



SfB D

Klassenlehrperson

Béatrice Aeschbach

Adcock Sanchez Lucia, Saas-Grund
Casagrande Flavia, Randa
Chiera Mariagrazia, Naters
Da Silva Ribeiro Rodrigo, Täsch
Fux Chiara, Termen
Gruber Riana Mey, Grächen
In-Albon Larisa, Visp
Mzi Ajla, Naters
Ribeiro Paiva Ema, Täsch
Salzgeber Adrienne, Baltschieder
Teyssere Maurice, Lalden



FMP

Klassenlehrperson

Roger Summermatter

Amendola Jessica, Sitten
Bakiji Allma, Brig-Glis
Brantschen Ladina Maria, Randa
Bumann Fabrice, Embd
Burgener Debora, Baltschieder
Burgener Luca, Naters
Cina Elory, Turtmann-Unterems
Depauw Lasse, Brig-Glis

Hutter Chiara-Maria, Lalden
Imboden Fabienne, St. Niklaus
Imhof Thalia, Naters
Imhof Vanessa, Binn
Mammone Noah, Brig-Glis
Maurer Benjamin, Naters
Paiva Rodrigues Marisa, Zermatt
Raboud Cedric, Brig-Glis

Santos Martinho Diana, Brig-Glis
Schmid Christel, Ausserberg
Studer Flavio Gustavo, Visperterminen
Studer Rahel Maria, Brig-Glis
Summermatter Michelle, St. Niklaus
Truffer Janis, Grächen
Zurbriggen Lara, Stalden (VS)



Lehrpersonen

2021/2022

Abgottspon Christoph	Englisch	Ittig Fabian	Mathematik,
Aeschbach Béatrice	Französisch		Naturwissenschaften
Agostini Graziella	Soziologie, Soziales Projekt, Ethik/Philosophie	Joris Caroline	Chemie, Projektarbeit, Stützkurs
Amherd-Burgener Andrea	Finanz-/Rechnungswesen, Wirtschaft/Recht, Projektunterricht, V&V	Maurer Benedikt	Geografie, Geschichte, Technik/Umwelt, Naturwissenschaften
Andenmatten Gerhard	IKA Informatik, Informatik, Bürokommunikation	Mazotti Eveline	Wirtschaft/Recht, Mathematik, Finanz-/ Rechnungswesen
Burchard Georg	Deutsch, Geschichte		Mathematik
Bussard Nicolas	Deutsch, Geschichte	Mihaila Smaranda	Englisch
De Rosa Libera	Französisch, Italienisch	Murmann-Hildbrand Eugénia	Finanz-/Rechnungswesen, IPT, Überfachliche Kompetenzen, Wirt- schaft/Recht, Wirtschafts- informatik, Projektunterricht
Derani Kinan	Mathematik	Paci Hugo	Mathematik, Physik
Eigenheer Walter	Bildnerisches Gestalten, Projektarbeit		Naturwissenschaften, Biologie, Projektarbeit, Chemie
Fantoni-Kuonen Nicole	Deutsch	Rappaz Aurélie	Sport, Informatik, IKA Kom- munikation, V&V, Projekt- arbeit
Fontannaz Sauthier Anne-Laure	Französisch	Rittiner Sarah	Deutsch
Gratia Elena	Französisch, Italienisch		
Gsponer Lionel	Zugang zur Arbeitswelt, V&V, Wirtschaft/Recht, Projektunterricht, IPT	Roten Christian	
Haldimann Ursula	Französisch		
Imhasly Heinrich	Informatik, IKA Textverar- beitung, Projekt, Arbeits- technik, Bürokommunikation	Seiler Paul	
Imoberdorf Felicitas	Deutsch		

Siegmann Florian

Stoffel Benjamin

Studer Markus

Summermatter Roger

Truffer Stefan

von Wartburg Céline

Waeber Aurel

Werner Christian

Zenhäusern Yannick

Zurbriggen Rainer

Biologie, Deutsch für Fremd-
sprachige, Naturwissen-
schaften, Soziales Projekt,
Zugang zur Arbeitswelt

Mathematik

Englisch

Deutsch, Geschichte

Religionswissenschaften,
Zugang zur Arbeitswelt

Soziales Projekt, Sport,
Projektunterricht

Psychologie/Pädagogik,
Geschichte

Englisch, Geschichte auf
Englisch,

Musik, Projektunterricht,
Projektarbeit

Sport

Stellvertretungen

Daniel Gordon

Anja Schmid

Jana Dahmen

Manuel Jossen

Alois Biner

Raffaele Zenklusen

Irmengard Wagner

Daniel Guntern

Romain Lapaire







Schulverantwortliche und Schuldienste

Vorsteher Departement für Volkswirtschaft und Bildung

Christophe Darbellay

Staatsrat

Dienststelle für Unterrichtswesen

Jean-Philippe Lonfat

Dienstchef

Schulinspektor

Yves Fournier

Schulleitung

Olivier Mermod

Direktor

Christian Werner

Vizedirektor

Sarah Rittiner

Direktionsrätin

Eveline Mazotti

Direktionsrätin

Roger Summermatter

Direktionsrat

Benedikt Maurer

pädagogische Beratung

Schuldienste der OMS St. Ursula

Graziella Agostini

Mediatorin

Benedikt Maurer

Mediator

Dario Studer

Hausdienstchef

Alexandra Jost

Sekretärin



